

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

342 (14.12.1890)

# Beilage zu Nr. 342 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 14. Dezember 1890.

## Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser trat am Samstag Abend von seinem Jagdausflug nach der Gohrde wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein. Am Tage darauf war der Großfürst Alexis von Rußland der Gast der Kaiserlichen Majestäten. Der Kaiser empfing am Dienstag 16 zur Ausbildung und zum Eintritt in die preussische Armee eingetroffene Offiziere, sowie 13 türkische Offiziere, die ihre Dienstzeit vollendet haben und nach der Türkei zurückkehren. Gestern ist die Kaiserliche Familie vom Neuen Palais nach Berlin übergesiedelt.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin erhielten gestern Nachmittag den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten der Landgräfin Anna von Hessen, Höchstdenke den Nachmittag bei den Großherzoglichen Herrschaften verbrachte. Die Großherzogin hatte am Donnerstag den Besuch Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg und Höchstdenke Tochter, der Prinzessin Feodora erhalten. Am Tage vorher wohnte die Großherzogin in Eßlingen der Prüfung eines dort eingerichteten Kochkurses für Mädchen bei.

Der Reichstag nahm am Dienstag den Gesetzentwurf über die Vereinigung Helgolands mit dem Deutschen Reich in dritter Lesung unverändert an und ging zur Generaldebatte des Stats über. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr v. Malbahn, begründete die Budgetaufstellung und sprach am Schluß seiner Rede die Zuversicht aus, daß der Reichstag die zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erforderlichen Einnahmequellen erschließen werde. Nach dreitägiger Debatte wurden am Donnerstag eine größere Anzahl von Etattheilen an die Budgetkommission verwiesen, während die Beschlußfassung über die anderen Theile des Budgets dem Plenum ohne vorherige kommissionäre Berathung vorbehalten bleibt. Gestern erledigte der Reichstag den Handelsvertrag mit der Türkei, wovon die Zuckervereinbarung eine Kommission und vertagte sich dann bis zum 13. Januar.

Vom preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag der Gesetzentwurf erörtert, welcher zehn Millionen aus der lex Huene zu Volksschulbauten verwendet sehen will. Der Kultusminister und der Finanzminister traten für die Vorlage ein, wobei der erstere hervorhob, daß dieselbe trotz ihres Zusammenhanges mit dem Schulgesetz auch dann, wenn letzteres unerledigt bleiben sollte, nicht hinfällig werden würde. Das Haus verwies schließlich den Gesetzentwurf an die Schulkommission.

In der am 4. Dezember von Seiner Majestät dem Kaiser eröffneten Konferenz, das höhere Schulwesen betreffend, wurden in dieser Woche die Erörterungen über eine Reform des höheren Unterrichts wesens fortgesetzt. Der preussische Kultusminister sprach in der Donnerstags-Sitzung die Absicht aus, daß die Beratungen nicht über den 17. oder 18. Dezember hinaus dauern sollen. In der Presse ist die Rede, welche Seine Majestät der Kaiser in der Eröffnungssitzung der Konferenz hielt, noch immer Gegenstand der Erörterung, wobei der starke Eindruck der Rede auf die öffentliche Meinung zu Tage tritt.

In Wien sind die Ende voriger Woche unterbrochenen Verhandlungen zwischen den deutschen und den österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten, die auf den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen den beiden Reichen abzielen, am Mittwoch wieder aufgenommen worden. Parallel mit diesen Verhandlungen laufen Beratungen zwischen der Regierung und Vertretern derjenigen österreichischen und ungarischen Industrien, die bei den Zugeständnissen an Deutschland zumeist in Frage kommen. Die deutschen

und die österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten waren am Dienstag zu einem Diner in die Hofburg geladen und Seine Majestät der Kaiser sprach bei dem darauf folgenden Cercle die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen zu einem guten Abschluß gelangen möchten.

Am Montag Nachmittag hielt Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg mit seiner erlauchten Gemahlin und dem Erbprinzen seinen Einzug in Luxemburg. Obgleich der Großherzog sich mit Rücksicht auf die Landestruer geräuschvollere Kundgebungen verbieten hatte, bereitete ihm die Bevölkerung einen sehr feierlichen Empfang. Am Tage darauf leistete der Großherzog in der Kammer den Eid auf die Verfassung. Die Kammer nahm eine Adresse an, in welcher die Ergebenheit des luxemburgischen Volkes und das volle Vertrauen desselben in die Person des neuen Großherzogs ausgesprochen ist.

Mit entsprechender Feierlichkeit fand am Donnerstag die Eröffnung des italienischen Parlaments statt. Dieselbe erhielt eine besondere Bedeutung durch die Vereidigung des Kronprinzen und des Herzogs von Aosta, welche, großjährig geworden, jetzt ihren Sitz im Senat einnehmen. Die Thronrede konstatierte zunächst mit Genugthuung, daß jede Gefahr internationaler Verwicklungen zerstreut sei, und daß die beruhigendsten Ausichten sich in ganz Europa verbreiteten und befestigten. Auch die italienische Kolonialpolitik könne Niemanden beunruhigen. Italien hat nur noch die Aufgabe, seine kolonialen Gebiete und Einflußsphären in Uebereinstimmung mit den befreundeten Regierungen abzugrenzen. Als Hauptaufgabe der neuen Session werden Gesetze für das Wohlergehen der Arbeiter bezeichnet. Der König empfiehlt vor Allem die Solidarität der Finanzen. Durch Erparnisse in der öffentlichen Verwaltung und durch eine Umgestaltung der gegenwärtigen Steuern werde das Parlament genügende Hilfsquellen zu finden wissen, um das Gleichgewicht im Budget zu verwirklichen. Mit besonderem Beifall wurde schließlich die Erklärung des Königs aufgenommen, daß er, getreu den Traditionen seines Hauses, die Rechte der Staatsgewalt fest und unerschütterlich aufrecht erhalte. Er verbürge, äußerte der Souverän, jederzeit die Rechte der Religion seiner Väter, ohne im Uebrigen diejenigen anderer Kulte zu beeinträchtigen; er würde aber auch nicht gestatten, daß man in politischen Versammlungen im Namen dieser Religion seine souveräne Autorität angreife.

Sowohl die französische Deputirtenkammer wie das englische Parlament haben in dieser Woche eine Unterbrechung ihrer Arbeiten eintreten lassen. Die französische Kammer vertagte sich am Mittwoch bis zum 18. Dezember, damit in der Zwischenzeit das von ihr angenommene Budget den Senat passieren kann. Bei der Gesamtabstimmung über das Budget stimmte diesmal die Rechte nicht gegen dasselbe, sondern begnügte sich mit der Stimmenthaltung, nachdem das Verlangen der antirepublikanischen Parteien, im Budgetausschuß Vertretung zu finden, wenigstens theilweise berücksichtigt worden war. Für die beiden Häuser des englischen Parlaments dauert die Ferienpause bis zum 22. Januar. Das Oberhaus nahm vor der Vertagung noch die irische Nothstandsverordnung in dritter Lesung an. In der irischen Partei ist es zwischen den Anhängern Parnells und denen, welche Parnells Rücktritt von der Führerschaft fordern, zum offenen Bruch gekommen; die letzteren haben unter Führung des Abgeordneten Mac Carthy eine besondere Gruppe gebildet. Beide Theile sind die Schuld an dieser Spaltung von sich ab- und auf den anderen zu wälzen; Parnell befindet sich auf einer Kund-

reise durch Irland, wo er aller Orten sein Verhalten rechtfertigt und die Carthysten als Abtrünnige brandmarkt; die Anhänger Mac Carthys haben dagegen ein Manifest an die Irländer erlassen, um denselben auseinanderzusetzen, daß sie sich von Parnell loslagern mußten, um das Bündniß mit den englischen Liberalen zu retten. Auf welche Seite sich die Mehrheit des irischen Volkes stellen und ob dieselbe Parnell oder seinen Gegnern Recht geben wird, läßt sich noch nicht erkennen; in Dublin und in Cork wurde Parnell überschwänglich gefeiert, wogegen er an einigen Zwischenstationen mit Stöcken und Schirmen bedroht wurde.

Am Sonntag war in Spanien die Hälfte der Generalräthe zu erneuern, und von allen Seiten war für diese Erneuerungswahlen lebhaft agitiert worden, da der Kabinettswechsel und die Aussicht auf die Anfangs Februar bevorstehenden Kammerwahlen dem politischen Leben Spaniens einen neuen Aufschwung gegeben haben. Die erste Meldung aus Madrid lautete günstig für die liberale Partei; die letztere hat in der Hauptstadt die Majorität erhalten. Aber außer Madrid wählten von den großen Städten nur noch Valladolid und Saragossa liberal. Das Gesamtergebniß der Wahlen ist, daß 212 Konservative und 93 Oppositionelle, unter den letzteren 12 Carlisten, gewählt wurden. Die herrschende Partei hat alle Ursache, mit diesem Ergebnisse zufrieden zu sein, zumal die Generalräthe einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Wahlen zum Senat haben.

## Literatur.

Vor zwei Jahren wurde für die Karlsruher Galerie ein Bild erworben, „Kleinkinderschule“ betitelt, welches eine Anzahl Kinder darstellt, die unter Aufsicht einer alten Klosterfrau ihre Arbeiten machen oder stillerwartend von gethaner Arbeit ruhen. Ein Bild, das überall, wo es ausgestellt war, höchsten Beifall gefunden hatte, von dem einer unserer ersten Kunstschriftsteller sagt, daß es „mit einzigender Feinheit der Charakteristik und Schärfe der Beobachtung die ganze Mannigfaltigkeit individuellen Lebens, die sich schon in jarterer Jugend so unvergleichlich treu und wahr zu erkennen gibt, schildert“. Der Meister, der dieses ausgezeichnete Bild schuf, Professor Claus Meyer, ist im Laufe dieses Sommers in den Kreis der hervorragenden Lehrkräfte eingetreten, die unserer Kunstschule zur Zierde gereichen und im In- und Auslande eine hochangesehene Stellung errungen haben. Dieser bedeutende Künstler, der sich schon in verhältnißmäßig sehr jungen Jahren — er ist in Hannover am 20. November 1856 geboren — einen glänzenden Namen in der Kunstwelt gemacht hat, hat bereits eine stattliche Reihe hervorragender und von den kunstsinigen Kreisen mit lebhaftem Beifall aufgenommene Werke geschaffen, die zumeist ruhige Szenen des Kleinlebens und gemüthlich stille Vorgänge darstellen und sich in Stimmung und Farbgebung ebenso wie in der Wahl der Vorwürfe vielfach an die großen Meister der niederländischen Kunst anlehnen. Für die große Zahl unserer Leser, denen noch nicht die Möglichkeit geboten war, Gemälde dieses Künstlers zu sehen, ist eine vorzügliche Gelegenheit, sich mit seiner Kunst bekannt zu machen, eröffnet durch die in dem Franz Hans-Jaengel'schen Kunstverlag in München erschienenen 12 Photogravuren von Claus Meyers Werken. Die Anführung der berühmten Firma genügt, um zu wissen, daß hier Bervielfältigungen der Originale in höchster Vollendung vorliegen. Unser berühmter Kunsthistoriker W. Lübke führt das Werk durch eine kurze aber meisterhaft geschriebene Biographie und Charakteristik des Künstlers und eine Erläuterung der hier vorliegenden Blätter ein. Diese Photogravuren, in geschmackvoller Mappe vereinigt, dürften eine der hervorragendsten Gaben auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt sein.

Keines zu klein Delfer zu sein. Geschichten für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna S y r i. Gotha, Friedr. Andr. Perthes (Emil Perthes). Preis: 2 M. 40 Pf.

Ein neues Buch von Frau Johanna S y r i! Das wird den

## 8. Aus dem Tagebuch eines deutschen Seemanns.

Von D. C., Seemann a. D.  
(Fortsetzung)

Der Fischfang war auch nicht immer ergiebig, und öfters lehrten wir entmuthigt und ohne auch nur einen Schwanz gefangen zu haben, nach unserem Zelte zurück. Wir besaßen eben noch nicht die nöthige Kenntniß, das Meer nach Art und Weise der Insulaner auszubenten. Im übrigen fürchteten wir auch die in der Nähe des Ufers stets zahlreich sich aufhaltenden Haifische. Denn um größere Fische zu fangen, mußte man sich des Speeres bedienen und dabei eine Strecke in die See hineinwaten. So kam es, daß häufig nur alle zwei Tage, und dann nur einige Mund voll, auf den Mann kamen. Unsere Mägen waren selbstverständlich an derartige Lebensweise nicht gewöhnt, so daß schon in den ersten Tagen, nachdem unser Proviant aufgebraucht, Spuren von Hungerdelirium uns sich zeigten. An letzterem litt ich hauptsächlich; verhältnißmäßig wohl fühlte ich mich aber dabei, wenn ich, halb bewußtlos, die heiße Aequatorsonne auf mich einwirken lassen konnte.

O, wie lebten wir uns nach „Relong“, der schon einige Wochen nicht mehr gekommen war. Delfter hatte er uns eingeladen, mit ihm auf seine Insel zu kommen. Doch hatten wir es immer abgelehnt. Wir trauten ihm nicht und zogen es vor, sicher auf unserer einsamen Insel zu bleiben. Aber jetzt, wie gern wären wir mit ihm gezogen. Und er kam eines Tages, aber er erkannte uns fast nicht mehr, denn wir waren nur noch schlotternde Gerippe. Wir fuhren nun mit ihm zur „Relong-Insel“, lebten mit den Wilden und gleich ihnen, machten ihre Festlichkeiten mit und nahmen an ihrem Fischfang Theil.

Einen besonderen Freund gewann ich in dem Unterhauptsling „Samatka“, welcher auch der Schwiegerohn des Haptingins „Relong“ war. Er räumte mir in seinem Haushalt die weitestgehenden Rechte ein und sah es gern, wenn ich mich mit der

jüngsten seiner Frauen, „Rina“ mit Namen, die mir sehr gewogen war, unterhielt und sie mitnahm, wenn ich auf den Fischfang ging oder Kokosnüsse holte. „Rina“ war ein schlankgewachsenes Weib mit regelmäßigen Gesichtszügen, hatte ein stolzes, selbstbewußtes Auftreten und würde in europäischer Tracht eine reizende Erscheinung abgegeben haben. Unser Aufenthalt war auf der „Relong-Insel“ erträglich; wir aßen mit den Wilden und führten eben dasselbe Leben. Dagegen litten wir ungemach unter dem großen Mistrauen derselben. Die geringste Unachtsamkeit unsererseits war mit Lebensgefahr verbunden.

In den ersten Tagen unseres Aufenthaltes auf der „Relong-Insel“ waren wir der Gegenstand oft peinlicher Betrachtungen. Meinem Gefährten „Fred“, welcher eine etwas fortpulente Figur darstellte, wurden derartige einseitige, zum Theil sehr handgreifliche Untersuchungen oft lästig und er war jedesmal gezwungen, sich zurückzuziehen. Ueberhaupt wurden unsere Bewegungen und unsere Lebensweise schief beobachtet. Die Wilden erwarteten, daß wir uns streng an ihre Sitten halten sollten, ein Verlangen, dem wir uns anfangs nur sehr schwer fügen konnten. Sie sahen es nicht gerne, wenn wir uns absonderten oder nicht Gemeinschaft in jeder Beziehung mit ihnen machten. Jede entgegengesetzte Handlungsweise erregte sofort Mistrauen.

Die Lebensweise der Eingeborenen war eine äußerst einfache. Den Hauptnahrungsstoff lieferte das Meer. Fische verschiedener Sorte und Qualität bis zu 50 Kilogramm Gewicht konnten auf's Trockene geholt werden. Auch allerlei Seeegewürme: Schnecken, Krabben, Tellermuscheln, Schlangens, auf glühenden Kohlen geröstet, bildete einen Prozentfatz der Nahrungsmittel der Eingeborenen. Manches lebender Sandfisch wurde roh verzehrt. Der Alin-Inulaner zeigt sich auch beim Essen einzelner Fischsorten als Gourmand, hauptsächlich bei dem fliegenden Fisch. Mit einer gründlichen Kenntniß vertheilt der Insulaner den Fisch zu zerlegen, wobei ihm eine gewisse eleganter, beinahe peinliche Handhabung nicht abgesprochen werden kann. Der Kopf wird alsdann zerlegt und jedes Beinchen ausgefaßt. Der Kopf des Fisches wird als der beste Theil angesehen und häufig wird der

selbe für die eine Hälfte des übrigen Fisches ausgetauscht. Im übrigen legten die Insulaner eine stonenswerthe Gemüthsamkeit an den Tag. Sie nehmen in der Regel am dritten Tage eine größere Quantität Nahrung zu sich, in der Zwischenzeit gerade genug, daß man damit bei uns ein zartes Kind ernähren könnte. Die Alin-Inulaner können eben als ein Muster der Gemüthsamkeit hingestellt werden.

Wir konstruirten Fischhaken aus Draht vom Brack der „Corypheus“, welche die Wilden, nachdem sie einmal zugehört, peinlich, ja fast besser, nachmachten. Ueberhaupt zeigten sie eine große Gewandtheit im Herstellen von Handwerkszeugen. Die größeren Fische wurden, soweit sie innerhalb Speerwurfsweite sich zeigten, vom Ufer aus harpunit; im anderen Falle geschah dies von den Fahrzeugen aus, welche alsdann weit in die See fuhren. Mancher junge Haifisch wurde geködert und auch verzehrt, wogu allerdings nur der größte Appetit zwingen konnte. Eine schwachhafte Speise lieferte der fliegende Fisch, der nur bei hochfinstern Nächten gefangen werden kann. Derselbe kommt in Schwärmen von mehreren Hunderten heran und wird mittelst der aus Kokosfasern konstruirten Netze in seinem Fluge aufgehalten und beim Scheine von Fackeln, welche aus einer Art Schilf hergestellt werden und durch deren Helle er angezogen wird, gefangen. Von 100 bis 200 derselben ist immer der dritte Theil sichere Beute. Stenaden und deren Eier bilden auch einen kleinen Prozentfatz der Lebensmittel, ebenfalls werden getrocknete Wasser-schlangen von den Eingeborenen gerne gegessen. Das kräftigste Nahrungsmittel lieferten jedoch die Schildkröten und deren Eier, welche letztere, auf glühenden Kohlen gebraten, eine Delikatess abgeben. Schildkröten bis zu 100 Kilogramm an Gewicht kommen mit der Fluth an's Land, kriechen bis zu einer trockenen Stelle, legen ihre Eier und scharren dieselben in den heißen Sand. Bis dies geschehen, ist die Erde eingetreten und nun sind die Thiere in der Regel eine Viertel-Seemeile vom nassen Element entfernt anzutreffen und müssen daselbst überrascht werden. Da sie sich nur langsam fortbewegen, so können sie sehr leicht eingeholt und getödtet werden. (Fortsetzung folgt.)





Waldmannsried, Güterweg, von Marke 1096-1104.  
Lagerb. Nr. 5246. 9 a 55 qm, Gewann Waldmannsried, Güterweg, von Marke 1076-1082.  
Lagerb. Nr. 5271. 91 qm, Gewann Waldmannsried, Güterweg, Raier, Joseph, und Schwab, Joseph.  
Lagerb. Nr. 5363. 81 qm, Gewann Steinen, Güterweg, Schwab, Joseph, und Raier, Lambert.  
Lagerb. Nr. 5390. 14 a 86 qm, Gewann Steinen, Güterweg, von Marke 1073 bis 1050.  
Lagerb. Nr. 5405. 2 a 37 qm, Gewann Bühl, Güterweg, von Marke 11-1120.  
Lagerb. Nr. 5419. 4 a 39 qm, Gewann Bühl, Güterweg, vom Gemeinwald bis Grundstück Nr. 5414.  
Lagerb. Nr. 5442. 14 a 88 qm, Gewann Bühl, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1135.  
Lagerb. Nr. 5443. 3 a 78 qm, Gewann Bühl, Güterweg, von Marke 1141-1139.  
Lagerb. Nr. 5465. 4 a 30 qm, Gewann Wasserburgthal, Güterweg, vom Bignalweg bis Grenzstein Nr. 11.  
Lagerb. Nr. 5517. 2 a 64 qm, Gewann Kaltenbrunn, Güterweg, vom Bignalweg bis Grundstück Nr. 5525.  
Lagerb. Nr. 5565. 4 a 95 qm, Gewann Aemmad, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1167.  
Lagerb. Nr. 5575. 5 a 6 qm, Gewann Aemmad, Güterweg, Hertenstein, Dismas und Johann, und Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 5583. 3 a 56 qm, Gewann Dide, Güterweg, vom Waldstein Nr. 47 bis Grundstück Nr. 5593.  
Lagerb. Nr. 5597. 6 a 80 qm, Gewann Steinen, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1107.  
Lagerb. Nr. 5636. 2 a 94 qm, Gewann Steinen, Güterweg, Heine, Vincenz, und Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 5637. 21 a 81 qm, Gewann Hildmannsthal, Güterweg, von Marke 1047-1105.  
Lagerb. Nr. 5638. 4 a 20 qm, Gewann Hildmannsthal, Güterweg, von Marke 1055 bis Grundstück Nr. 5627.  
Lagerb. Nr. 5668. 6 a 67 qm, Gewann Hildmannsthal, Güterweg, vom Grundstück Nr. 5679 bis Grundstück Nr. 5667 und 5677.  
Lagerb. Nr. 5687. 13 a 15 qm, Gewann hinter Lehr, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1177 und 1176.  
Lagerb. Nr. 5722. 12 a 29 qm, Gewann Frauenacker, Güterweg, von Marke 1185-1193.  
Lagerb. Nr. 5722. 8 a 52 qm, Gewann Frauenacker, Güterweg, von Marke 1193-1194.  
Lagerb. Nr. 5730. 16 a 39 qm, Gewann Frauenacker, Güterweg, von Marke 1183-1187.  
Lagerb. Nr. 5730. 6 a 85 qm, Gewann Frauenacker, Güterweg, von Marke 1200 bis Grundstück Nr. 6041.  
Lagerb. Nr. 5741. 5 a 28 qm, Gewann Jaiswiesen, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1047.  
Lagerb. Nr. 5743. 24 a 95 qm, Gewann Jaiswiesen, Güterweg, vom Bignalweg bis Grundstück Nr. 5761 und 5763.  
Lagerb. Nr. 5748. 9 a 72 qm, Gewann Jaiswiesen, Güterweg, vom Weg Nr. 5774 bis Grundstück Nr. 5827.  
Lagerb. Nr. 5779. 3 a 18 qm, Gewann Jaiswiesen, Güterweg, vom Weg Nr. 313 bis Grundstück Nr. 5764.  
Lagerb. Nr. 5810. 6 a 88 qm, Gewann Weiler Delsch, Güterweg, von Marke 1039-1033.  
Lagerb. Nr. 5865. 4 a 33 qm, Gewann Dohl, Güterweg, vom Bignalweg bis Grundstück Nr. 5850.  
Lagerb. Nr. 5869. 3 a 62 qm, Gewann Dohl, Güterweg, von Marke 1206 bis Grundstück Nr. 5849.  
Lagerb. Nr. 5894. 16 a 12 qm, Gewann Dohl, Güterweg, vom Bignalweg bis Grundstück Nr. 5892.  
Lagerb. Nr. 5894. 16 a 28 qm, Gewann Dohl, Güterweg, vom Grundstück Nr. 5869 bis Marke 1245.  
Lagerb. Nr. 5947. 1 a 1 qm, Gewann in Elmen, Güterweg, beider. Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 5992. 8 a 76 qm, Gewann Fingelwiesen, Güterweg, von Marke 1241-1221.  
Lagerb. Nr. 6008. 94 qm, Gewann Fingelwiesen, Güterweg, einers. Breinlinger Jakob Witwe, und Otter, Huber.  
Lagerb. Nr. 6040. 5 a 51 qm, Gewann hinter Lehr, Graben, von bei Marke 1194 bis Grundstück Nr. 6151.  
Lagerb. Nr. 6071. 2 a 97 qm, Gewann hinter Lehr, Güterweg, von Marke 7 bis Grundstück Nr. 6070.  
Lagerb. Nr. 6085. 1 a 26 qm, Gewann hinter Lehr, Zufahrtsweg, Rothendüsler, Kaver, Knopf, Nitsch, und Müller, Johann.  
Lagerb. Nr. 6115. 23 a 49 qm, Gewann Greibenthal, Güterweg, von der Engelfasse bis Grundstück Nr. 6088.  
Lagerb. Nr. 6127. 3 a 92 qm, Gewann Nöthen, Güterweg, vom Wattleweg bis Grundstück Nr. 6012.  
Lagerb. Nr. 6130. 3 a 52 qm, Gewann Nöthen, Güterweg, vom Wattleweg bis zum Domänenwald.  
Lagerb. Nr. 6219. 7 a 34 qm, Gewann vor der Homburg, Güterweg, von Marke 1080 bis Grundstück Nr. 6220.  
Lagerb. Nr. 6238. 9 a 19 qm, Gewann vor der Homburg, vom Bignalweg bis zum Domänenwald.  
Lagerb. Nr. 6275. 23 a 70 qm, Gewann vor der Homburg, Güterweg, vom Doheweg bis Grundstück Nr. 6259.  
Lagerb. Nr. 6277. 8 a 69 qm, Gewann vor der Homburg, Güterweg, vom

Doheweg bis Weg Nr. 6219 und 6275.  
Lagerb. Nr. 6285. 7 a 23 qm, Gewann bei der Wolfseide, Güterweg, von Marke 1282 bis Grundstück Nr. 6304 und 6311.  
Lagerb. Nr. 6328. 7 a 12 qm, Gewann bei der Wolfseide, Güterweg, von der Landstraße bis Marke 1290.  
Lagerb. Nr. 6340. 1 a 73 qm, Gewann Thal, Güterweg, von Marke 1304 bis Grundstück Nr. 6345.  
Lagerb. Nr. 6409. 4 a 46 qm, Gewann am Waldweg, Güterweg, von der Landstraße bis Weg Nr. 743.  
Lagerb. Nr. 6412. 51 qm, Gewann Jungerbohl, Güterweg, einers. Renner Lambert, anderers. Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 6452. 4 a 65 qm, Gewann Jungerbohl, Güterweg, von der Landstraße bis Weg Nr. 708.  
Lagerb. Nr. 6491. 6 a 76 qm, Gewann vor dem Rüd, Güterweg, von Marke 1369 bis Grundstück Nr. 6486.  
Lagerb. Nr. 6498. 8 a 64 qm, Gewann vor dem Rüd, Güterweg, vom Weg Nr. 708 bis Marke 1445.  
Lagerb. Nr. 6521. 4 a 43 qm, Gewann vor Berchen, Güterweg, von bei Marke 29 bis zum Schwandorfer Weg.  
Lagerb. Nr. 6529. 4 a 47 qm, Gewann vor Berchen, Güterweg, vom Schwandorfer Weg bis zum Gemeinwald.  
Lagerb. Nr. 6543. 5 a 34 qm, Gewann Rübrenthe, Güterweg, vom Schwandorfer Weg bis Marke 1432.  
Lagerb. Nr. 6552. 18 a 40 qm, Gewann hinter dem Rüd, Güterweg, vom Weg Nr. 723 bis Marke 1385.  
Lagerb. Nr. 6580. 1 a 60 qm, Gewann vor dem Rüd, Güterweg, vom Weg Nr. 708 bis Marke 1367.  
Lagerb. Nr. 6581. 6 a 10 qm, Gewann Kalkfäcker, Güterweg, von Marke 1366 bis zur Landstraße.  
Lagerb. Nr. 6604. 5 a 27 qm, Gewann Kalkfäcker, Güterweg, von Marke 1364 bis 1312.  
Lagerb. Nr. 6625. 2 a 72 qm, Gewann Thal, Güterweg, einers. Emil Schöb, anderers. Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 6629. 1 a 21 qm, Gewann Thal, Güterweg, beider. Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 6632. 6 a 71 qm, Gewann Thal, Güterweg, von der Landstraße bis zum Grundstück Nr. 6636.  
Lagerb. Nr. 6643. 9 a 42 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1364-1380.  
Lagerb. Nr. 6661. 5 a 43 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom mittleren Weg bis Marke 1385.  
Lagerb. Nr. 6709. 11 a 76 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom mittleren Weg bis Marke 1389.  
Lagerb. Nr. 6709. 6 a 8 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1398-1389.  
Lagerb. Nr. 6722. 4 a 46 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom Weg Nr. 6709 bis Marke 1353.  
Lagerb. Nr. 6743. 1 a 9 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, beider. Aufhäuser.  
Lagerb. Nr. 6772. 7 a 40 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1361-1363.  
Lagerb. Nr. 6776. 27 a, Gewann Melchers Hölzle, Straße nach Neubausen, von der Landstraße bis Marke 1.  
Lagerb. Nr. 6776. 45 a 86 qm, Gewann Melchers Hölzle, Straße nach Neubausen nach Stodach, vom Grenzstein Nr. 41 bis Marke 1.  
Lagerb. Nr. 6776. 17 a 21 qm, Gewann Melchers Hölzle, Straße nach Neubausen nach Stodach, vom Grenzstein Nr. 57 bis Marke 1393.  
Lagerb. Nr. 6776. 3 a 19 qm, Gewann Melchers Hölzle, Straße nach Neubausen nach Stodach, vom Gemeinwald bis Grenzstein Nr. 33.  
Lagerb. Nr. 6835. 17 a 27 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1329-1385.  
Lagerb. Nr. 6871. 11 a 32 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom Weg Nr. 6835 bis bei Marke 1338.  
Lagerb. Nr. 6895. 6 a 77 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1344-1343 und 1345.  
Lagerb. Nr. 6919. 17 a 72 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von Marke 1348 bis Grundstück Nr. 6882 u. 6998.  
Lagerb. Nr. 6955. 3 a 53 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom Weg Nr. 6962 bis Marke 1349.  
Lagerb. Nr. 6962. 10 a 5 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, von der Gemeinwaldgrenze bis Grundst. Nr. 6734.  
Lagerb. Nr. 6974. 1 a 48 qm, Gewann unter der Sangersteig, Güterweg, vom Grenzstein Nr. 42 bis Grundst. Nr. 6967.  
Lagerb. Nr. 6975. 7 a 51 qm, Gewann unter der Sangersteig, Güterweg, vom Bignalweg bis Marke 1350.  
Lagerb. Nr. 6988. 8 a 84 qm, Gewann unter der Sangersteig, Güterweg, vom Bignalweg bis zur Gemarkungsgrenze.  
Lagerb. Nr. 7038. 2 a 30 qm, Gewann Rodenberga, Güterweg, vom Weg Nr. 723 bis Grundstück Nr. 6672.  
Lagerb. Nr. 7054. 3 a 72 qm, Gewann Eberhellen, Güterweg, vom Weg Nr. 7055 bis Marke 1409.  
Lagerb. Nr. 7055. 2 a 84 qm, Gewann Eberhellen, Güterweg, vom Weg Nr. 723 bis Marke 1411.  
Lagerb. Nr. 7074. 19 a 80 qm, Gewann Eberhellen, Güterweg, von Marke 1413-10.  
Lagerb. Nr. 7077. 11 a 35 qm, Gewann Pattenschle, Dohung, einers. Güterweg, anderers. Gebhard Tufenbrod.

Lagerb. Nr. 7111. 3 a 20 qm, Gewann Pattenschle, Güterweg, von Marke 1424-8.  
Lagerb. Nr. 7133. 7 a 13 qm, Gewann Kirchbühl, Güterweg, von bei Marke 1428-23.  
Lagerb. Nr. 7133. 11 a 57 qm, Gewann Kirchbühl, Güterweg, von Marke 1428 bis Grundstück Nr. 7128-23.  
Lagerb. Nr. 7142. 7 a 44 qm, Gewann Kirchbühl, Güterweg, von über Marke 1430 bis Grundstück Nr. 7128.  
Lagerb. Nr. 7171. 8 a 71 qm, Gewann Wendlisberchen, Güterweg, vom Weg Nr. 7123 bis zum Gemeinwald.  
Lagerb. Nr. 7194. 9 a 17 qm, Gewann Wendlisberchen, Güterweg, von Marke 20-22.  
Lagerb. Nr. 7212. 45 a 54 qm, Gewann Kirchthal, Güterweg, von Marke 11 bis Waldstein Nr. 42.  
Lagerb. Nr. 7213. 3 a 77 qm, Gewann Kirchthal, Güterweg, vom Weg Nr. 7212 bis Grundstück Nr. 7200.  
Lagerb. Nr. 7308. 7 a 23 qm, Gewann Dinselberga, Güterweg, von bei Marke 215 bis Grenzstein Nr. 25.  
Lagerb. Nr. 7333. 3 a 22 qm, Gewann Himmeltauscherget, Güterweg, von Marke 206 bis zum Gemeinwald.  
Lagerb. Nr. 7225 b. 12 a 82 qm, Gewann Franzensfeld, Weg, einers. Jof. Schwab, anderers. Vincenz Renner.  
Lagerb. Nr. 5467. 37 a 17 qm, Gewann Bühl, Weg, von Marke 1114 bis Grenzstein 1 und Nr. 2.  
Lagerb. Nr. 6542 a. 3 a 81 qm, Gewann Rübrenthe, Weg, einers. Aufhäuser, anderers. Vincenz Renner.  
Stodach, den 15. November 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Hos.**

**Konkursverfahren.**  
Nr. 527. Nr. 59,265. Mannheim.  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Philipp Lichtenberger dahier ist Termin zur Beschlussfassung über den von dem Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag auf  
Montag den 22. Dezember l. J. Vormittags 9 1/2 Uhr.  
vor dem Gr. Amtsgericht V. 3. Stad. bestimmt.  
Mannheim, 11. Dezember 1890.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: **Stalf.**

Nr. 528. Nr. 32,826. Freiburg.  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Geschwister Concordie und Sophie Bishad in Freiburg ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsstermin auf  
Montag den 29. Dezember 1890, Vormittags 9 1/2 Uhr.  
vor dem Gr. Amtsgericht hieselbst, Zimmer Nr. 81, anberaumt.  
Freiburg, den 10. Dezember 1890.  
Dirkler,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Befanntmachung.**  
Nr. 523. Oberkirch. Zur Vornahme der Schlussverteilung im Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Robert Fies l. in Lautenbach wurde unterm 10. d. M., Nr. 10,052, die gerichtliche Genehmigung erteilt.  
Nach dem bei der Gerichtsverhandlung des Gr. Amtsgerichts dahier niedergelegten Schlussprotokoll beträgt die Summe der bevorrechtigten Forderungen 613 M. 37 Pf. und jene der nicht bevorrechtigten 20,920 M. 14 Pf. Die verfügbare Masse beträgt 7719 M. 92 Pf.  
Oberkirch, 11. Dezember 1890.  
Der Konkursverwalter:  
**W. Bos,**  
Rechnungshalter.

**Vermögensabsonderung.**  
Nr. 531. Nr. 5562. Walsbühl. Die Ehefrau des Heinrich Stritt in Wonnrod, Luise, geb. Mangold, vertreten durch Rechtsanwalt Hellmeth in Walsbühl, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrag, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.  
Termin zur mündlichen Verhandlung vor der I. Civilkammer des Gr. Landgerichts Walsbühl ist bestimmt auf  
Donnerstag den 29. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr.  
Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.  
Walsbühl, den 10. Dezember 1890.  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
**Staiger.**

**Erbenweisungen.**  
Nr. 721. Nr. 16,088. Bellingen.  
Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Der Gr. Fiskus hat um Einlegung in die Gewär des Nachlasses der am 4. Februar 1890 zu Erdmannsweiler verstorbenen ledigen Barbara Brunnenfant nachgesucht.  
Dem Gesuche wird entsprochen, falls nicht innerhalb  
eines Monats  
von heute an berechnete Einsprachen, hiergegen geltend gemacht werden.  
Dies veröffentlicht:  
Bellingen, den 3. Dezember 1890.  
Der Gerichtsschreiber:  
**Huber.**

Nr. 699. Nr. 32,101. Freiburg.  
Von Gr. Amtsgerichte dahier wurde unterm heutigen verfügt:  
Die Witwe des Bäckermeisters Heinrich Blattmann, Wilhelm, geb. Raier in Freiburg, hat die Einweisung in Besitz und Gewär der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes beantragt. Einwaige Einwendungen hiergegen

sind innerhalb vier Wochen dahier vorzubringen.  
Freiburg, den 2. Dezember 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
**J. B.**

**Chrensvorger.**  
Nr. 783. Nr. 13,023. Mülheim.  
Das Gr. Amtsgericht Mülheim hat heute verfügt:  
Nachdem auf die Aufforderung vom 11. Oktober d. J., Nr. 10,886, Einrede nicht erhoben wurde, wird die Witwe des Kupferschmieds Friedrich Sinn, Ida Anna, geb. Roger von Mülheim, in die Gewär des Nachlasses ihres Ehemannes eingesetzt.  
Mülheim, 9. Dezember 1890.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
**Adler.**

**Handelsregistererträge.**  
Nr. 782. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
1. Zu D. J. 329 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Carl Fees“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit Activen und Passiven auf die Witwe des Carl Fees, Marie, geb. Luz dahier, übergegangen, welche dieselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt.  
2. Zu D. J. 269 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Adam Debus“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
3. Zu D. J. 608 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Max Koehler“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
4. Zu D. J. 781 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Carl Fink“ in Mannheim. Die dem Ingenieur Theodor Ehardt dahier erteilte Procura ist erloschen.  
5. Zu D. J. 782 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Ferd. Koob“ in Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Koob, Kaufmann in Mannheim. Der am 3. November 1890 zwischen diesem und Marie Reichert am 3. November 1890 abgeschlossene und zur Kenntnisnahme der Beteiligten am 3. November 1890 genehmigte Vertrag über die Abgabe der beiden Braut- und künftigen Eheleute wird bis auf den Betrag von fünfzig Mark, die jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, faunnt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für ersatzpflichtig erklärt, in Gemäßheit der V.R.S. 1500 bis mit 1504.“  
6. Zu D. J. 325 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „F. Janob & Cie.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Francis Janob, Ingenieur in Zürich, und Heinrich Christian Friedrich Meßner, Privatmann, Ehefrau, Therese, geb. Schulz in Hettlingen-Zürich, welche von ihrem Ehemann zum Handelsbetriebe ermächtigt worden ist. Die Gesellschaft hat am 3. November 1890 begonnen.  
Mannheim, den 22. November 1890.  
Gr. Amtsgericht III.  
**Stein.**

Nr. 575. Nr. 54,833. Heidelberg.  
Zu D. J. 324 des Gesellschaftsregisters Firma „Attiengeellschaft Heidelberg-berger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein“ in Heidelberg — wurde eingetragen:  
In der am 1. d. Mts. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung fand die Neuwahl des Aufsichtsraths statt. Es wurden gewählt die Herren:  
Wilhelm Geiger hier, Privatmann, Gustav Kramer in Mannheim, Emil Rabn dahelst, Max Hirsch hier und Wilhelm Reip in Rauenberg.  
Heidelberg, den 5. Dezember 1890.  
Gr. Amtsgericht.  
**Bäcker.**

Nr. 506. Nr. 7033. Ettlingen.  
Unter D. J. 48 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen die Firma „D. Maier & Co. in Walsch.“ Die Gesellschafter sind: 1. Kaufmann David Löb Maier in Walsch, 2. Kaufmann David Maier l. in Walsch. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1890 begonnen.  
Ettlingen, 10. Decbr. 1890.  
Gr. Amtsgericht. **Ribstein.**

Nr. 781. Nr. 12,942. Mülheim.  
Zu D. J. 253 des Firmenregisters — Firma Anton Sprich in Kiel — wurde heute eingetragen:  
Ehevertrag d. d. Schillingen, den 29. November 1890 mit Friedoline Elisabetha Bromberger von St. Johannis-breite, monach jeder Theil 50 Mark zur Gemeinschaft einwirft, dagegen das Vermögen, sowie alles Vermögen, welches denselben während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zufallen wird, von derselben ausschließt.  
Mülheim, 4. Dezember 1890.  
Gr. Amtsgericht.  
**Hühlinger.**

**Strafrechtspflege.**  
**Lebungen.**  
Nr. 725. Nr. 22,048. Offenburg.  
1. Josef Riefer, geb. 21. Septem-ber 1866 in Kappelrodeck, zuletzt wohnhaft dahelst.  
2. Cosmas Damian Hirtle, geb. 12. Dezember 1865 in Kappelrodeck, zuletzt wohnhaft dahelst.  
3. Wilhelm Bittenauer, geb. 25. Mai 1865 in Saabach, zuletzt wohnhaft dahelst.  
4. Felix Schmetel, geb. 21. Mai 1865 in Seebach, zuletzt wohnhaft dahelst.  
5. Carl Fiuma, geb. 28. Januar 1867 in Achern, zuletzt wohnhaft dahelst.  
6. Hermann Ropy, geb. 26. April 1867 in Großweier, zuletzt wohnhaft dahelst.  
7. Roman Diegert, geb. 8. August 1867 in Waldum, zuletzt wohnhaft in Thiergarten,

welche angefaßt sind, als Beschäftigte in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kriegenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen zu haben, oder sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten.  
Vergehen gegen § 140 Ziffer 1 St.-G.B.,  
werden zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 28. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr,  
vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Offenburg unter dem Androhen vorgeladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Gr. Hofb. Bezirksamte Achern über die der Anklage zu Grunde liegenden That-sachen gemäß § 472 St.-G.B. ausgestellt Erklärung zur Hauptverhandlung wird geschritten werden.  
Offenburg, den 6. Dezember 1890.  
Gr. Hofb. 1. Staatsanwalt:  
**Kraus.**

Nr. 722. Nr. 6623. Bühl. Der am 29. August 1862 zu Oberweier geborne kathol. Schuster Josef Friedmann, zuletzt in Altschweier, wird beschuldigt, als Ersatzeheerführer ausgemindert zu sein, ohne von der bevorzulehrenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, verglichen mit § 113 Ziffer 16 a. und 16 c. der Wehrordnung vom 22. November 1888.  
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Hofb. Bezirksamte Achern auf Dienstag den 17. Februar 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Gr. Hofb. Bezirksamte zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 des Strafgesetzbuchs vom dem Königl. Bezirkskommando zu Pfaffat ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.  
Bühl, den 4. Dezember 1890.  
**Hos.**

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
Nr. 529. Nr. 6701. Bühl. Der am 24. November 1859 zu Baden geborene katholische Pfälzerer Franz Josef Heinrich Reeb, zuletzt in Bühl, wird beschuldigt, als Reservist ohne Erlaubnis ausgemindert zu sein.  
Uebertretung gegen den § 360 Nr. 3 des St.-G.B., vergl. mit § 111 Ziff. 16 a und 16 c der Wehrordnung vom 22. November 1888.  
Derselbe wird auf Anordnung Gr. Hofb. Bezirksamte Achern auf Dienstag den 17. März 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Gr. Hofb. Bezirksamte zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-G.B. vom dem Königl. Bezirkskommando zu Pfaffat ausgestellt Erklärung verurtheilt werden.  
Bühl, den 10. Dezember 1890.  
**Hos.**

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
Nr. 773. Nr. 9381. Heidelberg.  
**Gr. Hofb. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Lieferung von Weidenhölzern.  
Zu vergebende die Lieferung von circa 9 ohm eichenen Weidenhölzern frei Rheinfrankfurt Durlach und von ca. 90 qm forstlichen, 6 ohm starken Weidenhölzern, letztere frei Bahnhof Heidelberg.  
Die Lieferung hat innerhalb 6 Wochen nach erfolgtem Aufsatze zu geschehen und sind Angebote hierauf schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. Dezember, Vormittags 9 Uhr, auf meinem Geschäftszimmer in Heidelberg einzureichen, in welchem auch die Lieferungsbedingungen und das Holzverzeichnis zur Einsicht aufliegen.  
Heidelberg, den 9. Dezember 1890.  
Der Gr. Hofb. Bauamtsdirektor II.  
**Holzversteigerung.**  
Nr. 534. Nr. 2027. Die Bezirksforstverwalter veräußert Mittwoch den 17. Dezember l. J. im „Kreuz“ in Langenbrücken, früh 9 Uhr beginnend, aus dem Domänenwald „Obere Lusthardt“ A. B. 36 bis 40, 49, 50, 52 bis 55, 57 bis 71, 75, 76 bis 83: 75 forstliche Gerüststangen; 4900 forstliche Bohlenstangen; 104 Ster hainbuchenes, 6 Ster rothbuchenenes, 74 eichenes, 77 erlenes Nussbuchenenes; 308 Ster buchenenes, 98 eichenes, 173 gemischtes, 148 forstliches Scheitholz; 148 Ster buchenenes, 18 eichenes, 207 gemischtes, 162 forstliches Prügelholz; 22950 gemischtes, 39250 forstliche Wellen; 4 Ster gemischtes Scheitholz.  
**Holzversteigerung.**  
Nr. 536. Nr. 599. Die Gr. Bezirksforstverwalter Schöpfheim wird am Samstag, 20. Dezember l. J., im „Kreuz“ zum Flug in Habel (Bahnhofsstation) von Vormittags 11 Uhr ab folgende Hölzer aus dem Habelwalde mit Holzungsfrist bis 1. Juli 1891 flammweise veräußert:  
14 Buchen, 2 Hainbuchen, 3 Eichen II, III, 41 Eichen IV, V, Klasse, 1 Birke, 47 Tannenstämme I.-V. Kl., 136 Tannenstämme I.-III. Kl., 58 Forststämme III.-V. Kl., 32 Forststämme I.-III. Kl. und 54 Ster eichene Rebläden. — Sich zu wenden an Waldhüter Jost in Habel.